



2021

STATISTISCHE BERICHTE



Sozialhilfe 2020

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII

- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen



Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	5
--	----------

Glossar	10
----------------------	-----------

Tabellen

Empfängerinnen und Empfänger im laufenden Jahr

T 1	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2020 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	13
T 2	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2020 nach Alter und Geschlecht	14
T 3	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2020 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	15
T 4	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2020 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	16
T 5	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2020	17
T 6	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2020 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	18
T 7	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2020 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken	19
T 8	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2020 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter	20

Empfängerinnen und Empfänger am Jahresende

T 9	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2020 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	21
T 10	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2020 nach Alter und Geschlecht	22
T 11	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2020 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	23
T 12	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2020 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	24
T 13	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2020	25
T 14	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2020 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	26
T 15	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2020 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken.....	27

Ausgaben und Einnahmen

T 16	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2011 – 2020	28
T 17	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart	29
T 18	Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart	30
T 19	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Träger und Hilfeart ..	31
T 20	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Trägern und Verwaltungsbezirken	32

T 21	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Ort der Hilfestellung und Verwaltungsbezirken	33
T 22	Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	34
	22.1 Insgesamt	34
	22.2 Örtliche Träger	35
	22.3 Überörtliche Träger	36
	22.4 Außerhalb von Einrichtungen	37
	22.5 In Einrichtungen	38
T 23	Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2000 – 2020	39

Grafiken

G 1	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2011 – 2020	28
-----	--	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Statistik werden regelmäßig umfassende Informationen über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfängerinnen und -empfänger bereitgestellt. Die Angaben werden unter anderem für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe b bis f und Nr. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der jeweils gültigen Fassung.

Erhebungsumfang

Die Erhebungen über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und die Statistik der Ausgaben und Einnahmen werden jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Für die Statistiken besteht Auskunftspflicht.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Ausgaben und Einnahmen

Grundgesamtheit der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind sämtliche Ausgaben und Einnahmen, die im Laufe des Berichtsjahres im Rahmen der Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII registriert wurden. Es werden die tatsächlichen Zahlungsströme, d. h. die kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen bis 31.12. des Berichtsjahres nachgewiesen. Hierunter fallen zum Teil auch Ausgaben, die im Berichtsvorjahr gewährt wurden. Grundlage hierfür ist der Finanzhaushalt, nicht der Ergebnishaushalt. Für die zeitliche Abgrenzung der Zahlungsströme ist der Buchungszeitpunkt ausschlaggebend.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebung der Statistik Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der auskunftspflichtigen Stelle sowie den Namen, die Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur

Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 145 Absatz 1 SGB IX um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. In der Statistik der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig ausschließt.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

In der jährlichen Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden folgende Merkmale erhoben:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat und -jahr,
- Wohngemeinde,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII,
- am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel SGB XII jeweils getrennt nach Unterbringung in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel des SGB XII die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel SGB XII (zum Teil neu ab 2017) zusätzlich das Bestehen einer Pflegeversicherung, die Erbringung oder Gründe der Nichterbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern und einer privaten Pflegeversicherung,
- die Höhe des anzurechnenden Einkommens.

Es werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII),
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst),
- Leistungsberechtigte, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX beziehen,
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gemäß § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten,
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

Ausgaben und Einnahmen

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden die Ausgaben und Einnahmen folgender Leistungen separat erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht in der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX (seit Berichtsjahr 2020)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII:

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert bzw. mit Hilfe eines Online-Formulars dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Vergleichbarkeit

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet. Dieses trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der stattgefundenen Neuregelungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Ergebnissen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2016 verbunden. Durch Inkrafttreten des Dritten Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) zum 1. Januar 2017 erfolgte für die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII eine Überführung von bisher drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade im Rahmen einer umfassenden Neuordnung der Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Aufgrund der daraus erforderlichen Anpassungen der Erhebungsmerkmale sind die Daten somit nur eingeschränkt mit den Zahlen bis einschließlich 2016 vergleichbar.

Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sogenannten „Personengruppe“ bei der lediglich zwischen Deutschen, EU-Ausländern/-innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/-innen unterschieden wurde.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Ausgaben und Einnahmen

Durch die Änderungen im Erhebungskonzept durch die Neugestaltung des Sozialhilferechts ab dem 1.1.2005 wird der Überbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" nicht mehr verwendet; man spricht seitdem von "Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII". Die Zuordnung zu diesen Kapiteln wurde zudem zum Teil geändert – so gehören die Vorbeugende Hilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft nunmehr zu den "Hilfen zur Gesundheit" (5. Kapitel SGB XII), die Übernahme von Bestattungskosten wurde zuvor aus Mitteln der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) gewährt und gehört nun zum 9. Kapitel SGB XII ("Hilfe in anderen Lebenslagen"). Für die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe insgesamt ist ab 2005 eine Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2004 somit lediglich mit Einschränkungen gegeben

Seitdem sieht die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe eine wesentlich differenziertere Untergliederung der Ausgaben-Positionen vor als in den Jahren zuvor. Diese Umstellung konnte nicht in allen Berichtsstellen rechtzeitig umgesetzt werden, so dass eine korrekte Zuordnung der Ausgaben für die tief gegliederten Unterhilfearten nicht in jedem Fall gewährleistet werden konnte. Auf der Ebene der Haupthilfearten sind diese Unschärfen jedoch nicht mehr relevant.

Auf Grundlage der Pflegestärkungsgesetze (PSG II und III) ergeben sich ab dem Berichtsjahr 2017 darüber hinaus weitere Änderungen in der Leistungsgewährung und damit auch in der statistischen Erfassung der Leistungen für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Grundlegende Änderungen im Leistungsrecht (insbesondere die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade zum 01.01.2017) und damit einhergehend neue – bei gleichzeitigem Wegfall bisheriger – Erhebungsmerkmale erschweren eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse bis einschließlich 2016 mit den Ergebnissen ab 2017.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Glossar

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII),
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Diese Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversicherungskarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Absatz 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Pflegebedürftig nach § 61a SGB XII und damit anspruchsberechtigt auf Hilfe zur Pflege sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen – soweit ihnen und ihren nicht getrenntlebenden Ehegatten oder Lebenspartnern nicht zuzumuten ist, dass sie die für die Hilfe zur Pflege benötigten Mittel aus dem Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des SGB XI aufbringen. Pflegebedürftige Personen in diesem Sinne können körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen. Maßgeblich für die Beurteilung der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeiten sind die in § 61a Absatz 2 SGB XII genannten Kriterien.

Außerhalb von Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen zählen insbesondere

- Pflegegeld nach § 64a Absatz 1 SGB XII,
- häusliche Pflegehilfe nach § 64b SGB XII,
- Verhinderungspflege nach § 64c SGB XII,
- Pflegehilfsmittel nach § 64d SGB XII,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes nach § 64e SGB XII und
- Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2 bis 5 nach § 64i SGB XII.

In Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen zählen insbesondere

- teilstationäre Pflege nach § 64g SGB XII,
- Kurzzeitpflege nach § 64h SGB XII und die
- stationäre Pflege nach § 65 SGB XII.

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tages- bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung von Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. In der Regel ist für die Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII die Feststellung mindestens des Pflegegrades 2 erforderlich. Ausnahme hiervon ist der Entlastungsbetrag nach § 66 SGB XI bei Pflegegrad 1, der sowohl außerhalb als auch in Einrichtungen gewährt und entsprechend statistisch erfasst wird.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zum Kreis der Anspruchsberechtigten. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst folgende Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII),
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII),
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII),
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII),
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII),
- Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete (§ 74 SGB XII).

Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz

Unter dieser Position nachgewiesen werden die Zahlungen des Leistungsberechtigten selbst sowie des in § 19 SGB XII beschriebenen Personenkreises, der ggf. zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz verpflichtet ist. Aufwendungsersatz ist gemäß § 19 SGB Absatz 5 SGB XII zu leisten. Ferner sind Kostenbeiträge bei Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in einer Einrichtung gemäß § 92 Absatz 1 Satz 2 SGB XII zu leisten. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten zu leisten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier ausgewiesen sind Einnahmen gemäß §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 des Gesetzes über den Lastenausgleich (LAG) sowie gemäß § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) sowie sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern erbracht werden, sind hier enthalten. Ebenso sind Rückerstattungen der Krankenkassen an den Sozialhilfeträger aufgrund zu viel gezahlter Beiträge enthalten.

Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Hierbei handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gemäß §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 der Eingliederungshilfe-Verordnung.

Sonstige Ersatzleistungen

Hier sind alle Leistungen Dritter an die Träger des SGB XII enthalten, die nicht unter die o. a. Kategorien fallen. Nicht enthalten ist die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversicherung der Unterhaltshilfeempfänger gemäß § 276 LAG.

Staatsangehörigkeit

Zur Erfassung der Staatsangehörigkeit liegt der Erhebung grundsätzlich die Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes mit Stand 1.1. des Jahres zugrunde.

Übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete

Hier sind Einnahmen der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII ausgewiesen, die aus einem Übergang von zivilrechtlichen Unterhaltsansprüchen sowie von Ansprüchen gegen Dritte resultieren. Dies sind insbesondere Ansprüche gegen Ehegatten (auch getrennt Lebende und Geschiedene), gegen Verwandte in gerader Linie wie Kinder und Eltern sowie gegen eingetragene Lebenspartner. Ansprüche gegen Dritte können beispielsweise auch Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X), z. B. Gehaltsansprüche oder Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung, und gegen Schadenersatzpflichtige (§ 116 SGB X) sein. Dabei werden nur tatsächlich übergegangene Leistungen erfasst, nicht die lediglich geltend gemachten Ansprüche.

T 1

Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2020 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	21 885	125	890	3 240	17 630	76,5
Hilfen zur Gesundheit ²	670	20	30	140	480	70,4
Hilfe zur Pflege	18 605	50	155	2 015	16 385	80,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 350	55	710	1 180	1 405	58,6
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	8 070	75	580	1 915	5 500	69,4
Hilfen zur Gesundheit ²	275	5	25	90	155	65,1
Hilfe zur Pflege	6 210	35	85	1 140	4 950	74,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 815	35	475	740	570	53,8
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	13 815	50	310	1 325	12 130	80,7
Hilfen zur Gesundheit ²	390	10	10	45	325	75,0
Hilfe zur Pflege	12 395	15	70	880	11 435	83,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 535	25	235	440	835	58,6
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	4 570	90	355	1 215	2 915	68,0
Hilfen zur Gesundheit ²	505	15	15	95	380	71,4
Hilfe zur Pflege	2 360	45	90	495	1 730	72,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 910	30	250	660	965	62,4
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	17 690	40	540	2 085	15 025	78,7
Hilfen zur Gesundheit ²	265	5	20	55	185	70,7
Hilfe zur Pflege	16 395	5	60	1 545	14 780	81,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 450	30	465	520	440	53,6

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 2

Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2020 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	670	20	30	140	480	70,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	665	15	30	140	480	70,8
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	275	5	25	90	155	65,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	275	5	25	90	155	65,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	390	10	10	45	325	75,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	390	10	10	45	325	74,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	505	15	15	95	380	71,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	505	15	15	95	380	71,3
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	265	5	20	55	185	70,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	265	5	20	55	185	70,7
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	2 265	35	590	620	1 025	59,3
Männlich	1 270	20	435	445	370	52,1
Weiblich	995	15	150	175	655	68,6

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 3

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2020 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
Hilfe zur Pflege insgesamt	18 605	50	345	855	965	1 440	1 670	2 095	3 725	3 410	4 050
männlich	6 210	35	190	480	550	820	860	830	1 175	755	510
weiblich	12 395	15	155	375	415	620	810	1 265	2 545	2 655	8 855
Außerhalb von Einrichtungen											
Hilfe zur Pflege zusammen	2 360	45	180	240	170	235	245	250	465	320	215
Pflegegeld	1 165	45	85	80	60	95	115	145	260	175	110
Pflegergrad 2	590	10	20	30	25	55	70	80	160	95	45
Pflegergrad 3	405	20	35	35	25	25	35	55	80	65	35
Pflegergrad 4	175	10	20	15	5	15	10	20	30	25	30
Pflegergrad 5	70	10	15	10	-	5	5	5	10	5	5
Häusliche Pflegehilfe	1 455	-	95	155	100	145	170	155	280	205	150
Pflegergrad 2	770	-	35	70	55	95	100	90	170	100	55
Pflegergrad 3	440	-	30	45	35	35	55	50	75	70	45
Pflegergrad 4	230	-	20	30	10	20	15	20	35	35	45
Pflegergrad 5	80	-	15	15	5	5	5	5	10	10	15
Verhinderungspflege	35	-	-	5	-	5	5	5	10	5	5
Pflegehilfsmittel	505	10	15	40	35	50	45	65	115	90	50
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	15	-	-	-	-	-	-	-	5	-	5
Beratungskosten für die Pflegeperson	10	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	115	-	25	20	5	10	10	5	20	10	10
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	15	-	-	5	-	5	-	-	-	5	-
Pflegergrad 2	10	-	-	5	-	5	-	-	-	-	-
Pflegergrad 3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pfleegergrad 1	25	-	-	-	5	5	5	-	5	5	5
In Einrichtungen											
Hilfe zur Pflege zusammen	16 395	5	170	630	805	1 220	1 440	1 860	3 295	3 110	3 850
Entlastungsbetrag bei Pfleegergrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	80	-	-	10	5	10	5	10	20	10	5
Kurzzeitpflege	965	-	30	55	65	115	115	130	215	135	105
Stationäre Pflege	16 055	5	150	600	790	1 170	1 410	1 815	3 225	3 075	3 820
Pflegergrad 2	3 665	-	20	125	215	345	375	435	770	655	735
Pflegergrad 3	6 060	-	25	190	295	435	570	730	1 240	1 180	1 400
Pflegergrad 4	5 145	-	45	170	220	305	385	555	1 025	1 055	1 380
Pflegergrad 5	2 680	5	70	150	130	160	195	265	480	495	730

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 4

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2020 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten
Hilfe zur Pflege insgesamt	18 605	17 615	110	16 365	2 240	5
männlich	6 210	5 845	45	5 390	820	5
weiblich	12 395	11 770	60	10 975	1 420	5
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege zusammen	2 360	1 695	55	1 460	900	-
Pflegegeld	1 165	725	20	700	470	-
Pflegegrad 2	590	365	-	355	235	-
Pflegegrad 3	405	245	10	235	170	-
Pflegegrad 4	175	115	10	105	70	-
Pflegegrad 5	70	50	-	45	20	-
Häusliche Pflegehilfe	1 455	1 140	30	1 020	440	-
Pflegegrad 2	770	580	10	520	255	-
Pflegegrad 3	440	365	10	325	115	-
Pflegegrad 4	230	185	5	170	60	-
Pflegegrad 5	80	70	5	60	20	-
Verhinderungspflege	35	25	-	25	10	-
Pflegehilfsmittel	505	315	10	245	265	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	10	5	-	5	5	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	15	5	-	5	10	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	10	5	-	-	10	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	115	100	15	60	60	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	15	10	5	5	5	-
Pflegegrad 2	10	5	-	5	5	-
Pflegegrad 3	5	-	-	-	-	-
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	25	20	-	15	15	-
In Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege zusammen	16 395	16 035	55	15 005	1 390	5
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	80	70	-	65	15	-
Kurzzeitpflege	965	875	15	760	205	5
Stationäre Pflege	16 055	15 765	50	14 805	1 250	5
Pflegegrad 2	3 665	3 590	20	3 440	225	-
Pflegegrad 3	6 060	5 960	20	5 690	370	-
Pflegegrad 4	5 145	5 055	10	4 685	455	-
Pflegegrad 5	2 680	2 630	5	2 380	300	-

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	3 350	55	340	370	365	560	540	475	255	390
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 015	-	235	225	200	205	110	35	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	820	-	10	30	50	165	190	210	95	65
Altenhilfe	15	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	585	25	45	50	45	65	75	50	50	180
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	445	20	15	15	15	45	80	110	65	85
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	535	15	35	45	55	85	95	80	50	65
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 815	35	220	260	240	335	330	220	95	85
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	760	-	160	180	155	145	85	30	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	385	-	5	15	30	90	100	90	35	20
Altenhilfe	5	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Blindenhilfe	240	15	30	25	25	40	45	20	20	30
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	195	10	10	10	5	25	50	45	20	15
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	260	5	15	25	25	45	55	45	25	20
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 535	25	125	110	125	220	210	255	160	300
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	255	-	75	45	45	55	25	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	435	-	5	15	25	75	90	120	65	45
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	345	10	20	25	20	25	30	30	30	150
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	250	5	5	5	10	15	35	65	45	65
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	270	10	20	20	30	45	40	35	25	45
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 910	30	100	150	175	320	380	370	195	185
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	100	-	25	25	25	10	15	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	815	-	10	30	50	165	190	210	95	65
Altenhilfe	15	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	270	15	30	40	35	45	45	20	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	235	-	-	5	10	20	45	70	45	35
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	535	15	35	45	55	85	95	80	50	65
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 450	30	245	220	195	235	160	100	60	205
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	920	-	215	200	180	190	100	35	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	5	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	320	10	15	10	10	20	30	30	35	160
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	210	20	15	5	5	25	35	40	20	50

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	275	80	195	-	5	30	240	10
Kaiserslautern, St.	945	365	585	5	25	165	750	75
Koblenz, St.	915	335	580	5	10	85	810	180
Landau i. d. Pfalz, St.	195	70	125	-	-	20	175	15
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 050	380	670	-	35	170	845	105
Mainz, St.	1 525	610	920	10	45	335	1 135	235
Neustadt a. d. Weinstr., St.	260	90	170	-	5	35	220	10
Pirmasens, St.	375	150	225	-	20	60	295	10
Speyer, St.	330	115	215	5	10	50	270	20
Trier, St.	905	290	615	5	20	110	775	80
Worms, St.	585	210	375	5	15	75	485	50
Zweibrücken, St.	290	115	175	-	5	30	255	10
Ahrweiler	705	250	455	-	15	85	600	65
Altenkirchen (Ww.)	700	220	480	5	10	95	585	25
Alzey-Worms	440	140	300	5	10	60	370	15
Bad Dürkheim	545	180	365	-	15	80	450	15
Bad Kreuznach	730	260	470	-	10	85	630	25
Bernkastel-Wittlich	610	210	400	-	-	55	550	15
Birkenfeld	545	210	335	-	10	75	455	10
Cochem-Zell	335	110	225	-	10	35	290	10
Donnersbergkreis	210	70	135	-	10	35	165	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	375	125	250	-	10	50	315	20
Germersheim	440	155	285	-	10	65	360	30
Kaiserslautern	445	155	290	5	10	60	365	10
Kusel	405	140	265	-	5	40	355	5
Mainz-Bingen	535	190	350	5	5	55	475	25
Mayen-Koblenz	1 180	395	790	10	20	130	1 025	145
Neuwied	1 030	330	700	10	40	130	845	90
Rhein-Hunsrück-Kreis	480	190	295	20	20	70	370	35
Rhein-Lahn-Kreis	700	235	465	5	15	75	610	30
Rhein-Pfalz-Kreis	495	155	340	-	15	70	415	10
Südliche Weinstraße	360	140	220	-	10	40	305	15
Südwestpfalz	350	130	220	5	5	45	300	-
Trier-Saarburg	565	195	370	5	5	65	490	-
Vulkaneifel	320	130	190	-	5	40	270	10
Westerwaldkreis	810	275	540	-	10	95	710	20
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	905	680	230	-	410	430	65	80
Rheinland-Pfalz	21 885	8 070	13 815	125	890	3 240	17 630	1 505
kreisfreie Städte	7 660	2 805	4 855	40	195	1 175	6 250	800
Landkreise	13 320	4 585	8 735	85	285	1 635	11 315	625

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	275	270	15	265	80,4	5
Kaiserslautern, St.	945	730	360	605	75,1	175
Koblenz, St.	915	850	380	565	78,8	185
Landau i. d. Pfalz, St.	195	185	35	160	79,1	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 050	910	270	795	76,8	70
Mainz, St.	1 525	1 095	795	745	73,8	130
Neustadt a. d. Weinstr., St.	260	260	10	250	79,1	10
Pirmasens, St.	375	340	85	300	75,6	5
Speyer, St.	330	280	60	275	77,0	45
Trier, St.	905	815	250	695	78,7	85
Worms, St.	585	540	140	460	77,4	60
Zweibrücken, St.	290	280	35	260	79,2	15
Ahrweiler	705	585	160	555	78,8	10
Altenkirchen (Ww.)	700	665	60	640	78,8	15
Alzey-Worms	440	415	45	395	78,3	50
Bad Dürkheim	545	525	70	475	77,6	10
Bad Kreuznach	730	670	115	620	79,1	40
Bernkastel-Wittlich	610	610	30	590	82,3	-
Birkenfeld	545	500	90	470	78,3	20
Cochem-Zell	335	305	55	285	79,4	15
Donnersbergkreis	210	180	30	180	77,5	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	375	325	65	320	78,6	-
Germersheim	440	380	120	330	76,8	-
Kaiserslautern	445	390	80	365	77,7	20
Kusel	405	390	45	370	80,8	10
Mainz-Bingen	535	530	30	505	79,5	25
Mayen-Koblenz	1 180	995	330	920	79,3	-
Neuwied	1 030	810	295	765	76,5	5
Rhein-Hunsrück-Kreis	480	390	85	410	74,2	25
Rhein-Lahn-Kreis	700	665	80	620	79,5	15
Rhein-Pfalz-Kreis	495	475	100	405	78,1	40
Südliche Weinstraße	360	325	45	320	77,6	60
Südwestpfalz	350	310	55	295	78,0	20
Trier-Saarburg	565	565	45	525	80,5	-
Vulkaneifel	320	275	35	290	78,1	-
Westerwaldkreis	810	780	65	750	79,5	25
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	905	-	-	905	43,2	1 080
Rheinland-Pfalz	21 885	18 605	4 570	17 690	76,5	2 265
kreisfreie Städte	7 660	6 545	2 435	5 385	.	785
Landkreise	13 320	12 060	2 140	11 400	.	405

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 8

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2020 nach der Dauer der Leistungsgewährung,
Geschlecht und Alter

Geschlecht ----- Alter	Ins- gesamt	Mit einer Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Jahren								
		unter 0,5	0,5 – 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 – 7	7 – 10	10 – 15	15 und mehr

Im Laufe des Berichtsjahres beendete Hilfen

Insgesamt	4 705	920	705	725	475	735	450	395	220	80
männlich	1 660	395	255	255	175	210	130	120	80	30
weiblich	3 040	520	450	470	300	525	315	270	140	50

Alter von ... bis ... unter Jahren

unter 18	20	-	5	10	-	-	-	-	-	-
18 – 40	60	20	15	5	-	10	5	5	-	-
40 – 50	45	10	15	5	-	-	5	-	5	5
50 – 60	200	60	35	25	25	20	10	15	10	5
60 – 65	180	55	30	25	10	15	15	15	10	5
65 – 70	300	90	45	45	25	25	35	20	10	5
70 – 75	370	85	50	55	35	50	35	25	25	10
75 – 80	475	115	70	85	45	60	30	40	25	10
80 – 85	835	180	130	120	85	130	75	60	40	15
85 – 90	905	150	120	155	95	165	110	65	35	15
90 und mehr	1 310	160	185	190	150	255	135	150	65	20

Am Jahresende andauernde Hilfen

Insgesamt	13 905	1 490	1 815	2 390	1 755	2 485	1 465	1 255	920	325
männlich	4 550	490	560	820	555	780	475	410	335	130
weiblich	9 355	1 000	1 260	1 570	1 200	1 705	990	845	585	195

Alter von ... bis ... unter Jahren

unter 18	30	5	15	10	-	-	-	-	-	-
18 – 40	95	10	10	15	10	20	5	10	5	5
40 – 50	145	15	15	30	10	30	10	10	20	10
50 – 60	655	45	70	115	70	105	65	80	60	40
60 – 65	785	70	85	130	100	140	100	65	70	30
65 – 70	1 140	110	130	165	145	205	130	115	110	30
70 – 75	1 300	120	140	210	175	245	130	130	115	35
75 – 80	1 620	160	205	295	210	270	175	150	120	35
80 – 85	2 885	365	385	515	375	480	295	235	180	60
85 – 90	2 505	285	345	475	295	480	245	225	115	40
90 und mehr	2 740	305	420	435	365	510	305	230	130	45

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	15 920	65	415	2 285	13 155	77,4
Hilfen zur Gesundheit ²	370	10	10	65	290	73,7
Hilfe zur Pflege	14 100	30	95	1 610	12 365	79,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 730	25	315	650	745	60,3
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 630	40	275	1 345	3 970	70,6
Hilfen zur Gesundheit ²	135	5	5	35	90	69,6
Hilfe zur Pflege	4 630	20	50	910	3 640	73,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	945	15	215	420	295	54,7
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	10 290	25	145	940	9 180	81,1
Hilfen zur Gesundheit ²	235	5	-	25	200	76,0
Hilfe zur Pflege	9 475	10	45	695	8 725	82,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	790	10	100	230	450	66,5
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	2 810	45	170	710	1 885	69,5
Hilfen zur Gesundheit ²	265	5	5	45	210	73,1
Hilfe zur Pflege	1 660	25	60	330	1 250	72,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	945	10	110	350	475	63,2
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	13 130	20	245	1 575	11 285	79,0
Hilfen zur Gesundheit ²	110	-	5	20	80	71,7
Hilfe zur Pflege	12 450	5	40	1 280	11 125	80,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	790	10	205	300	270	56,6

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

² Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 10

Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2020 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	370	10	10	65	290	73,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	370	10	10	65	290	73,7
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	135	5	5	35	90	69,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	135	5	5	35	90	69,6
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	235	5	-	25	200	76,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	235	5	-	25	200	76,0
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	265	5	5	45	210	73,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	265	5	5	45	210	73,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	110	-	5	20	80	71,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	110	-	5	20	80	71,7
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	1 570	35	225	385	920	65,8
Männlich	800	20	175	280	325	57,7
Weiblich	770	10	55	105	600	74,2

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
Hilfe zur Pflege insgesamt	14 100	30	245	665	795	1 150	1 315	1 640	2 930	2 535	2 790
männlich	4 630	20	135	375	450	650	650	640	860	515	330
weiblich	9 475	10	110	290	345	500	665	1 005	2 070	2 020	2 460

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	1 660	25	120	160	110	165	175	190	355	220	145
Pflegegeld	930	25	65	55	40	75	100	120	225	140	85
Pflegergrad 2	445	5	15	15	20	40	55	60	135	70	35
Pflegergrad 3	310	10	25	25	15	20	30	45	70	45	30
Pflegergrad 4	130	5	15	10	5	15	10	15	20	20	20
Pflegergrad 5	40	5	10	5	-	-	-	5	5	5	5
Häusliche Pflegehilfe	800	-	50	95	60	95	90	85	145	95	75
Pflegergrad 2	370	-	15	35	25	55	50	40	80	40	30
Pflegergrad 3	255	-	15	30	25	25	35	35	35	35	25
Pflegergrad 4	135	-	10	25	5	15	5	10	25	20	15
Pflegergrad 5	40	-	5	5	5	-	-	5	5	5	5
Verhinderungspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegehilfsmittel	290	-	10	20	25	30	30	35	65	50	30
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	60	-	15	10	-	5	-	-	10	5	5
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	10	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Pflegergrad 2	5	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Pflegergrad 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	15	-	-	-	5	-	-	-	5	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	12 450	5	125	505	685	985	1 145	1 455	2 575	2 320	2 645
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	15	-	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Kurzzeitpflege	20	-	-	-	5	5	-	5	-	5	-
Stationäre Pflege	12 415	5	125	505	680	980	1 140	1 445	2 570	2 315	2 640
Pflegergrad 2	2 640	-	10	90	155	270	275	315	580	450	490
Pflegergrad 3	4 490	-	20	150	240	365	435	560	945	850	920
Pflegergrad 4	3 505	-	30	150	175	235	290	400	715	700	815
Pflegergrad 5	1 775	5	65	115	110	110	140	175	330	315	415

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon			
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung		
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten	
Hilfe zur Pflege insgesamt	14 100	13 380	75	13 235	865	-	
männlich	4 630	4 385	30	4 325	300	-	
weiblich	9 475	8 995	40	8 910	565	-	
Außerhalb von Einrichtungen							
Hilfe zur Pflege zusammen	1 660	1 165	65	1 045	615	-	
Pflegegeld	930	570	25	560	365	-	
Pflegegrad 2	445	275	10	270	175	-	
Pflegegrad 3	310	180	5	180	135	-	
Pflegegrad 4	130	90	10	85	45	-	
Pflegegrad 5	40	25	-	25	15	-	
Häusliche Pflegehilfe	800	655	40	605	195	-	
Pflegegrad 2	370	290	20	265	105	-	
Pflegegrad 3	255	220	15	205	50	-	
Pflegegrad 4	135	110	10	100	30	-	
Pflegegrad 5	40	35	-	30	10	-	
Verhinderungspflege	-	-	-	-	-	-	
Pflegehilfsmittel	290	180	5	135	155	-	
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-	
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	5	5	-	-	5	-	
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-	
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	60	45	10	30	30	-	
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	10	5	-	5	5	-	
Pflegegrad 2	5	5	-	5	5	-	
Pflegegrad 3	-	-	-	-	-	-	
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	-	
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-	
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	15	10	-	5	5	-	
In Einrichtungen							
Hilfe zur Pflege zusammen	12 450	12 225	10	12 195	250	-	
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	
Teilstationäre Pflege	15	10	-	10	5	-	
Kurzzeitpflege	20	20	-	20	-	-	
Stationäre Pflege	12 415	12 190	10	12 170	245	-	
Pflegegrad 2	2 640	2 585	-	2 575	65	-	
Pflegegrad 3	4 490	4 415	-	4 405	80	-	
Pflegegrad 4	3 505	3 445	5	3 445	60	-	
Pflegegrad 5	1 775	1 745	5	1 740	35	-	

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	1 730	25	160	160	185	305	300	250	135	220
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	505	-	110	85	105	115	60	25	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	530	-	5	20	35	115	125	140	60	35
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	535	25	45	50	40	60	70	45	45	150
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	185	-	-	-	5	15	45	45	30	35
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	945	15	105	110	125	190	185	120	50	40
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	400	-	80	70	85	90	50	25	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	250	-	-	10	20	55	70	60	20	10
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	225	15	25	25	20	35	45	15	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	80	-	-	-	5	10	25	25	10	5
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	790	10	50	50	60	115	110	130	85	180
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	105	-	30	15	20	25	15	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	280	-	5	10	15	55	55	80	40	25
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	305	10	20	25	20	25	25	25	30	125
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	105	-	-	-	5	5	20	20	20	30
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	945	10	40	70	80	165	200	190	100	85
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	30	-	5	10	10	-	5	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	530	-	5	20	35	115	125	140	60	35
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	255	10	30	40	30	40	45	20	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	150	-	-	-	5	10	35	40	30	25
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	790	10	115	90	105	140	95	60	35	140
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	470	-	100	80	95	115	55	25	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	280	10	15	10	10	20	25	25	30	125
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	35	-	-	-	-	5	10	5	5	10

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	220	60	160	-	5	25	190	10
Kaiserslautern, St.	695	250	445	-	15	110	570	55
Koblenz, St.	670	215	450	-	5	55	605	125
Landau i. d. Pfalz, St.	150	55	95	-	-	15	135	15
Ludwigshafen a. Rh., St.	770	260	510	-	25	130	610	65
Mainz, St.	1 170	470	695	5	35	260	870	190
Neustadt a. d. Weinstr., St.	200	75	125	-	-	30	170	5
Pirmasens, St.	275	110	165	-	10	45	220	5
Speyer, St.	235	80	155	-	10	35	190	15
Trier, St.	695	210	485	-	15	80	595	65
Worms, St.	395	135	260	5	10	50	330	25
Zweibrücken, St.	190	65	120	-	-	20	170	5
Ahrweiler	475	165	310	-	-	50	425	20
Altenkirchen (Ww.)	540	175	365	5	5	75	450	15
Alzey-Worms	325	100	225	5	5	50	265	15
Bad Dürkheim	385	125	260	-	5	55	325	10
Bad Kreuznach	535	190	345	-	-	60	475	15
Bernkastel-Wittlich	445	155	295	-	-	40	405	15
Birkenfeld	375	135	235	-	5	55	310	5
Cochem-Zell	250	80	170	-	5	25	215	5
Donnersbergkreis	150	50	100	-	-	15	135	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	325	110	215	-	10	40	275	20
Germersheim	325	105	220	-	5	45	275	20
Kaiserslautern	335	115	215	-	10	50	270	10
Kusel	265	85	180	-	-	30	235	5
Mainz-Bingen	400	140	260	5	-	50	350	15
Mayen-Koblenz	930	295	640	10	10	110	805	130
Neuwied	785	240	545	10	10	95	665	65
Rhein-Hunsrück-Kreis	270	85	190	-	-	15	255	5
Rhein-Lahn-Kreis	540	175	365	5	10	60	470	25
Rhein-Pfalz-Kreis	380	120	260	-	5	55	325	5
Südliche Weinstraße	245	95	150	-	-	30	215	5
Südwestpfalz	270	100	165	-	5	35	230	-
Trier-Saarburg	415	135	275	-	-	50	360	-
Vulkaneifel	235	95	145	-	5	35	200	5
Westerwaldkreis	590	205	385	-	5	70	515	15
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	465	370	95	-	175	240	45	40
Rheinland-Pfalz	15 920	5 630	10 290	65	415	2 285	13 155	1 040
kreisfreie Städte	5 660	1 990	3 670	15	130	855	4 660	580
Landkreise	9 795	3 270	6 525	45	110	1 190	8 450	425

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 15

Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2020 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	220	210	10	210	80,1	5
Kaiserslautern, St.	695	575	210	485	76,4	165
Koblenz, St.	670	665	240	430	79,6	180
Landau i. d. Pfalz, St.	150	145	25	125	79,4	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	770	690	195	570	76,5	60
Mainz, St.	1 170	840	615	560	73,6	100
Neustadt a. d. Weinstr., St.	200	200	-	200	79,0	10
Pirmasens, St.	275	255	55	220	75,6	5
Speyer, St.	235	205	30	205	76,4	40
Trier, St.	695	640	160	540	78,6	80
Worms, St.	395	370	65	335	77,6	55
Zweibrücken, St.	190	185	10	180	80,2	15
Ahrweiler	475	445	60	420	80,5	10
Altenkirchen (Ww.)	540	525	35	505	79,0	10
Alzey-Worms	325	300	30	290	77,4	45
Bad Dürkheim	385	380	25	365	78,3	10
Bad Kreuznach	535	510	50	485	79,8	40
Bernkastel-Wittlich	445	445	15	430	82,1	-
Birkenfeld	375	360	35	335	78,1	20
Cochem-Zell	250	235	25	225	79,4	10
Donnersbergkreis	150	145	10	140	81,0	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	325	285	50	275	79,0	-
Germersheim	325	300	60	270	77,3	-
Kaiserslautern	335	295	55	280	76,9	15
Kusel	265	265	10	255	80,7	10
Mainz-Bingen	400	400	15	385	79,3	25
Mayen-Koblenz	930	755	265	670	78,9	-
Neuwied	785	645	200	585	77,6	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	270	270	15	260	81,8	25
Rhein-Lahn-Kreis	540	505	55	485	79,3	15
Rhein-Pfalz-Kreis	380	375	50	330	78,4	35
Südliche Weinstraße	245	235	15	230	78,7	55
Südwestpfalz	270	245	35	235	78,2	10
Trier-Saarburg	415	410	30	380	80,9	-
Vulkaneifel	235	195	25	215	77,9	-
Westerwaldkreis	590	590	25	565	79,6	20
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	465	-	-	465	45,6	485
Rheinland-Pfalz	15 920	14 100	2 810	13 130	77,4	1 570
kreisfreie Städte	5 660	4 985	1 615	4 055	.	720
Landkreise	9 795	9 120	1 195	8 605	.	365

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 16 Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2011 – 2020

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

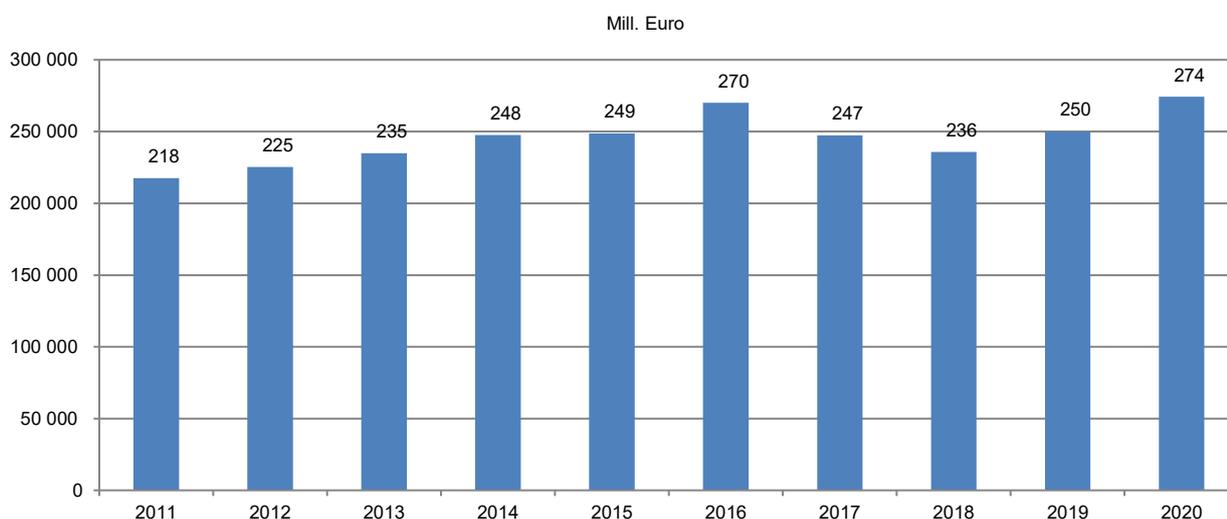
1000 EUR

2011	217 635	36 951	166 489	44 695	172 939	26 094	191 540
2012	225 313	39 896	172 440	44 742	180 571	27 454	197 859
2013	234 972	41 969	179 794	47 269	187 703	26 739	208 233
2014	247 665	43 036	191 601	49 753	197 612	27 577	220 088
2015	248 619	47 871	187 562	55 383	193 236	25 999	222 620
2016	270 064	51 285	204 066	59 741	210 323	28 358	241 706
2017	247 435	45 017	184 013	58 314	189 121	26 937	220 498
2018	235 904	43 817	176 679	54 222	181 682	24 892	211 012
2019	250 118	47 431	187 079	56 595	193 523	24 873	225 245
2020	274 301	43 547	214 515	49 000	225 300	21 253	253 048

EUR je Einwohner/-in

2011	54,52	9,26	41,70	11,20	43,32	6,54	47,98
2012	56,47	10,00	43,22	11,21	45,25	6,88	49,59
2013	58,86	10,51	45,03	11,84	47,02	6,70	52,16
2014	61,87	10,75	47,86	12,43	49,37	6,89	54,98
2015	61,66	11,87	46,52	13,74	47,92	6,45	55,21
2016	66,53	12,63	50,27	14,72	51,81	6,99	59,54
2017	60,80	11,06	45,21	14,33	46,47	6,62	54,18
2018	57,83	10,74	43,31	13,29	44,54	6,10	51,73
2019	61,16	11,60	45,75	13,84	47,32	6,08	55,08
2020	66,97	10,63	52,37	11,96	55,00	5,19	61,78

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

G 1 Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2011–2020


T 17

Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen ¹	In Einrichtungen ¹	Örtliche Träger	Überörtlicher Träger
Ausgaben insgesamt ²	274 301	43 547	214 515	49 000	225 300
Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	8 696	4 744	3 952	4 776	3 920
Vorbeugende Gesundheitshilfe	1	1	-	0	1
Hilfe bei Krankheit	8 684	4 733	3 952	4 766	3 919
Hilfe zur Familienplanung	10	10	-	10	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²	16 239	X	X	11 101	5 137
Hilfe zur Pflege zusammen ³	226 784	29 467	197 317	27 149	199 635
Pflegegeld	4 687	4 687	-	4 485	202
Pflegergrad 2	1 226	1 226	-	1 189	36
Pflegergrad 3	1 614	1 614	-	1 541	73
Pflegergrad 4	1 271	1 271	-	1 180	91
Pflegergrad 5	576	576	-	575	2
Häusliche Pflegehilfe	20 204	20 204	-	18 805	1 399
Pflegergrad 2	6 632	6 632	-	6 374	257
Pflegergrad 3	5 411	5 411	-	5 078	333
Pflegergrad 4	5 924	5 924	-	5 267	656
Pflegergrad 5	2 238	2 238	-	2 085	153
Verhinderungspflege	46	46	-	46	-
Pflegehilfsmittel	148	148	-	135	13
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	44	44	-	44	-
Andere Leistungen	4 068	4 068	-	2 906	1 162
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angem. Alterssicherung	1 838	1 838	-	1 721	117
Beratungskosten für die Pflegeperson	1	1	-	1	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	2 229	2 229	-	1 184	1 045
Entlastungsbetrag bei Pflegetrad 1	40	30	11	30	11
Entlastungsbetrag bei Pflegetraden 2, 3, 4 und 5	19	19	-	19	-
Pflegetrad 2	15	15	-	15	-
Pflegetrad 3	4	4	-	4	-
Pflegetrad 4	-	-	-	-	-
Pflegetrad 5	-	-	-	-	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	347	-	347	-	347
Ausgaben für Kurzzeitpflege	1 416	-	1 416	14	1 402
Ausgaben für stationäre Pflege	190 108	-	190 108	444	189 664
Pflegetrad 2	38 137	-	38 137	111	38 025
Pflegetrad 3	67 792	-	67 792	156	67 636
Pflegetrad 4	54 276	-	54 276	52	54 224
Pflegetrad 5	29 904	-	29 904	125	29 778
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	22 582	9 336	13 246	5 974	16 609
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 567	1 540	11 027	823	11 745
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 598	2 594	5	2 371	228
Altenhilfe	108	108	-	108	-
Blindenhilfe	3 860	2 226	1 635	-	3 860
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	1 585	1 005	580	1 059	526
Bestattungskosten	1 864	1 864	-	1 613	250

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – 2 Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. – 3 Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

Hilfeart ----- Träger	Ins- gesamt	Kosten- beiträge und Aufwen- dungs- ersatz; Kosten- ersatz	Leistungen Dritter			Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)
			übergeleitete Unterhaltsan- sprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsver- pflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen	

1 000 EUR

Insgesamt

Einnahmen insgesamt	21 253	6 146	2 676	5 544	1 691	5 197
Hilfe zur Pflege	20 204	5 775	2 639	5 341	1 394	5 056
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	669	312	8	96	167	86
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	379	59	28	107	130	54
Außerhalb von Einrichtungen ¹	1 988	866	60	478	168	417
Hilfe zur Pflege	1 822	809	60	417	157	380
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	167	57	0	61	12	37
In Einrichtungen ¹	18 885	5 221	2 587	4 958	1 393	4 726
Hilfe zur Pflege	18 383	4 966	2 579	4 924	1 237	4 676
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	503	255	8	34	156	49

Örtliche Träger

Zusammen	1 820	511	83	506	241	479
Hilfe zur Pflege	1 391	432	83	375	111	390
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	115	38	-	31	10	36
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	314	41	0	100	120	53
Außerhalb von Einrichtungen ¹	1 454	456	59	404	121	415
In Einrichtungen ¹	52	14	24	3	0	11

Überörtliche Träger

Zusammen	19 433	5 635	2 592	5 038	1 450	4 718
Hilfe zur Pflege	18 814	5 344	2 556	4 965	1 282	4 667
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	555	274	8	64	158	50
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	65	17	28	8	10	2
Außerhalb von Einrichtungen ¹	535	410	1	74	48	2
In Einrichtungen ¹	18 834	5 208	2 563	4 955	1 393	4 715

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Hilfeart ----- Träger	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben

Insgesamt			
Insgesamt	274 301	21 253	253 048
Hilfe zur Pflege	226 784	20 204	206 579
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	22 582	669	21 913
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	24 935	379	24 556
Außerhalb von Einrichtungen ¹	38 803	1 988	36 825
Hilfe zur Pflege	29 467	1 822	27 656
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 336	167	9 169
In Einrichtungen ¹	210 563	18 885	191 678
Hilfe zur Pflege	197 317	18 383	178 934
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	13 246	503	12 744
Örtliche Träger			
Zusammen	49 000	1 820	47 181
Hilfe zur Pflege	27 149	1 391	25 758
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 974	115	5 859
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	15 878	314	15 563
Außerhalb von Einrichtungen ¹	32 562	1 454	31 108
In Einrichtungen ¹	560	52	509
Überörtliche Träger			
Zusammen	225 300	19 433	205 867
Hilfe zur Pflege	199 635	18 814	180 821
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 609	555	16 054
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	9 057	65	8 992
Außerhalb von Einrichtungen ¹	6 241	535	5 706
In Einrichtungen ¹	210 003	18 834	191 169

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 20

Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Trägern und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
	1 000 EUR							Euro
Frankenthal (Pfalz), St.	3 178	372	2 806	238	2 941	368	2 573	60
Kaiserslautern, St.	11 939	4 633	7 306	284	11 656	4 602	7 054	117
Koblenz, St.	13 251	5 132	8 119	430	12 821	4 983	7 838	113
Landau i. d. Pf., St.	2 397	235	2 162	46	2 352	235	2 117	50
Ludwigshafen a. Rh., St.	13 402	4 197	9 205	917	12 485	4 005	8 479	72
Mainz, St.	18 492	7 022	11 470	1 244	17 248	6 833	10 416	79
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 128	352	2 775	113	3 015	352	2 662	57
Pirmasens, St.	4 028	180	3 848	270	3 758	179	3 579	93
Speyer, St.	4 601	1 622	2 979	131	4 470	1 504	2 966	88
Trier, St.	13 962	3 223	10 739	605	13 357	3 067	10 290	120
Worms, St.	8 170	3 111	5 059	449	7 721	3 079	4 642	92
Zweibrücken, St.	3 357	336	3 021	441	2 916	282	2 634	86
Ahrweiler	7 103	722	6 381	560	6 542	714	5 828	50
Altenkirchen (Ww.)	8 830	306	8 524	558	8 272	201	8 071	64
Alzey-Worms	5 095	594	4 501	481	4 614	531	4 083	35
Bad Dürkheim	6 071	656	5 414	869	5 202	628	4 574	39
Bad Kreuznach	10 387	1 842	8 545	1 241	9 145	1 722	7 423	58
Bernkastel-Wittlich	5 508	867	4 641	522	4 986	767	4 219	44
Birkenfeld	6 246	498	5 749	1 237	5 010	477	4 533	62
Cochem-Zell	4 333	305	4 028	392	3 941	295	3 646	64
Donnersbergkreis	3 930	218	3 712	812	3 118	212	2 906	41
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 151	306	4 845	568	4 583	305	4 279	46
Germersheim	4 972	565	4 407	240	4 732	565	4 167	37
Kaiserslautern	5 090	949	4 142	610	4 480	942	3 538	42
Kusel	5 050	417	4 634	321	4 730	408	4 321	67
Mainz-Bingen	8 955	1 631	7 324	876	8 078	1 523	6 555	38
Mayen-Koblenz	14 504	1 849	12 655	861	13 643	1 820	11 823	64
Neuwied	12 888	1 588	11 300	694	12 194	1 518	10 676	67
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 583	392	4 191	544	4 039	310	3 729	39
Rhein-Lahn-Kreis	8 948	1 064	7 884	391	8 557	1 037	7 520	70
Rhein-Pfalz-Kreis	5 939	1 108	4 830	535	5 404	1 105	4 299	35
Südliche Weinstraße	4 630	708	3 922	823	3 807	704	3 103	34
Südwestpfalz	4 540	702	3 838	388	4 152	682	3 471	44
Trier-Saarburg	7 267	685	6 582	521	6 746	634	6 112	45
Vulkaneifel	3 153	290	2 863	347	2 806	282	2 524	46
Westerwaldkreis	10 267	324	9 943	1 696	8 571	308	8 262	42
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 955	-	10 955	-	10 955	-	10 955	3
Rheinland-Pfalz	274 301	49 000	225 300	21 253	253 048	47 181	205 867	62
kreisfreie Städte	99 906	30 416	69 490	5 167	94 739	29 490	65 249	88
Landkreise	163 440	18 584	144 855	16 085	147 354	17 691	129 663	49

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2020.

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	3 178	393	2 784	238	2 941	389	2 551
Kaiserslautern, St.	11 939	2 895	7 132	284	11 656	2 868	6 880
Koblenz, St.	13 251	3 065	7 061	430	12 821	3 012	6 794
Landau i. d. Pf., St.	2 397	235	1 848	46	2 352	235	1 804
Ludwigshafen a. Rh., St.	13 402	2 237	8 544	917	12 485	2 096	7 819
Mainz, St.	18 492	7 308	9 194	1 244	17 248	7 139	8 119
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 128	181	2 720	113	3 015	181	2 607
Pirmasens, St.	4 028	268	3 699	270	3 758	260	3 437
Speyer, St.	4 601	909	2 942	131	4 470	806	2 928
Trier, St.	13 962	4 364	8 261	605	13 357	4 201	7 819
Worms, St.	8 170	2 207	4 965	449	7 721	2 177	4 548
Zweibrücken, St.	3 357	251	2 847	441	2 916	251	2 460
Ahrweiler	7 103	301	6 235	560	6 542	298	5 682
Altenkirchen (Ww.)	8 830	360	7 586	558	8 272	256	7 133
Alzey-Worms	5 095	444	4 512	481	4 614	401	4 093
Bad Dürkheim	6 071	710	5 193	869	5 202	645	4 399
Bad Kreuznach	10 387	1 006	8 226	1 241	9 145	904	7 087
Bernkastel-Wittlich	5 508	630	4 493	522	4 986	534	4 071
Birkenfeld	6 246	351	5 643	1 237	5 010	322	4 435
Cochem-Zell	4 333	244	3 845	392	3 941	242	3 463
Donnersbergkreis	3 930	232	3 613	812	3 118	- 173	3 206
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 151	315	4 455	568	4 583	315	3 890
Germersheim	4 972	446	4 158	240	4 732	446	3 918
Kaiserslautern	5 090	767	4 092	610	4 480	761	3 488
Kusel	5 050	379	4 469	321	4 730	371	4 158
Mainz-Bingen	8 955	1 565	6 679	876	8 078	1 459	5 910
Mayen-Koblenz	14 504	1 338	11 625	861	13 643	1 319	10 835
Neuwied	12 888	1 167	10 717	694	12 194	1 096	10 115
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 583	379	3 980	544	4 039	281	3 538
Rhein-Lahn-Kreis	8 948	579	7 422	391	8 557	557	7 056
Rhein-Pfalz-Kreis	5 939	872	4 689	535	5 404	872	4 154
Südliche Weinstraße	4 630	856	3 653	823	3 807	853	2 834
Südwestpfalz	4 540	246	3 736	388	4 152	226	3 369
Trier-Saarburg	7 267	462	6 441	521	6 746	399	5 983
Vulkaneifel	3 153	225	2 793	347	2 806	222	2 457
Westerwaldkreis	10 267	616	9 400	1 696	8 571	592	7 729
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 955	-	10 911	-	10 955	-	10 911
Rheinland-Pfalz	274 301	38 803	210 563	21 253	253 048	36 814	191 678
kreisfreie Städte	99 906	24 314	61 998	5 167	94 739	23 617	57 767
Landkreise	163 440	14 489	137 654	16 085	147 354	13 197	123 001

T 22.1

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Insgesamt –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 941	60	73	1	2 867
Kaiserslautern, St.	11 656	117	831	1 907	8 917
Koblenz, St.	12 821	113	476	3 016	9 329
Landau i. d. Pf., St.	2 352	50	10	312	2 029
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 485	72	484	2 569	9 431
Mainz, St.	17 248	79	2 133	1 990	13 125
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 015	57	79	227	2 709
Pirmasens, St.	3 758	93	192	61	3 505
Speyer, St.	4 470	88	196	735	3 539
Trier, St.	13 357	120	749	1 337	11 271
Worms, St.	7 721	92	463	996	6 262
Zweibrücken, St.	2 916	86	204	205	2 507
Ahrweiler	6 542	50	264	562	5 716
Altenkirchen (Ww.)	8 272	64	177	883	7 211
Alzey-Worms	4 614	35	217	120	4 277
Bad Dürkheim	5 202	39	212	158	4 832
Bad Kreuznach	9 145	58	242	1 155	7 749
Bernkastel-Wittlich	4 986	44	263	382	4 342
Birkenfeld	5 010	62	150	253	4 607
Cochem-Zell	3 941	64	95	236	3 611
Donnersbergkreis	3 118	41	81	85	2 951
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 583	46	115	379	4 089
Germersheim	4 732	37	182	368	4 182
Kaiserslautern	4 480	42	269	231	3 980
Kusel	4 730	67	87	200	4 442
Mainz-Bingen	8 078	38	432	710	6 937
Mayen-Koblenz	13 643	64	308	1 488	11 847
Neuwied	12 194	67	630	983	10 581
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 039	39	122	220	3 697
Rhein-Lahn-Kreis	8 557	70	296	944	7 317
Rhein-Pfalz-Kreis	5 404	35	149	378	4 877
Südliche Weinstraße	3 807	34	139	121	3 547
Südwestpfalz	4 152	44	133	558	3 461
Trier-Saarburg	6 746	45	193	364	6 190
Vulkaneifel	2 806	46	155	127	2 524
Westerwaldkreis	8 571	42	199	250	8 122
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 955	3	10 911	44	-
Rheinland-Pfalz	253 048	62	21 913	24 556	206 579
kreisfreie Städte	94 739	88	5 892	13 355	75 491
Landkreise	147 354	49	5 110	11 156	131 088

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2020.

T 22.2

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Örtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
Frankenthal (Pfalz), St.	368	8	43	1	324
Kaiserslautern, St.	4 602	46	528	1 770	2 304
Koblenz, St.	4 983	44	277	2 122	2 584
Landau i. d. Pf., St.	235	5	4	-	231
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 005	23	320	2 062	1 623
Mainz, St.	6 833	31	1 629	530	4 674
Neustadt a. d. Weinstr., St.	352	7	7	226	119
Pirmasens, St.	179	4	51	57	71
Speyer, St.	1 504	30	108	730	666
Trier, St.	3 067	28	558	868	1 640
Worms, St.	3 079	37	350	993	1 737
Zweibrücken, St.	282	8	36	147	100
Ahrweiler	714	5	143	359	212
Altenkirchen (Ww.)	201	2	54	32	115
Alzey-Worms	531	4	95	101	336
Bad Dürkheim	628	5	73	97	458
Bad Kreuznach	1 722	11	166	889	667
Bernkastel-Wittlich	767	7	135	301	331
Birkenfeld	477	6	121	237	120
Cochem-Zell	295	5	15	131	150
Donnersbergkreis	212	3	48	13	151
Eifelkreis Bitburg-Prüm	305	3	36	46	223
Germersheim	565	4	95	203	268
Kaiserslautern	942	9	80	226	636
Kusel	408	6	10	96	301
Mainz-Bingen	1 523	7	101	300	1 122
Mayen-Koblenz	1 820	8	33	655	1 131
Neuwied	1 518	8	199	680	639
Rhein-Hunsrück-Kreis	310	3	27	110	174
Rhein-Lahn-Kreis	1 037	8	135	463	439
Rhein-Pfalz-Kreis	1 105	7	79	296	730
Südliche Weinstraße	704	6	50	48	607
Südwestpfalz	682	7	63	482	137
Trier-Saarburg	634	4	68	148	418
Vulkaneifel	282	5	69	80	134
Westerwaldkreis	308	2	56	66	186
Rheinland-Pfalz	47 181	12	5 859	15 563	25 758
kreisfreie Städte	29 490	28	3 910	9 506	16 073
Landkreise	17 691	6	1 949	6 058	9 685

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2020.

T 22.3

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Überörtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 573	53	30	-	2 543
Kaiserslautern, St.	7 054	71	304	137	6 614
Koblenz, St.	7 838	69	199	894	6 744
Landau i. d. Pf., St.	2 117	45	6	312	1 798
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 479	49	165	507	7 808
Mainz, St.	10 416	48	504	1 461	8 451
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 662	50	72	0	2 590
Pirmasens, St.	3 579	89	142	4	3 434
Speyer, St.	2 966	59	87	5	2 873
Trier, St.	10 290	93	191	469	9 630
Worms, St.	4 642	56	114	3	4 525
Zweibrücken, St.	2 634	77	168	58	2 408
Ahrweiler	5 828	45	121	204	5 504
Altenkirchen (Ww.)	8 071	63	123	852	7 096
Alzey-Worms	4 083	32	122	20	3 941
Bad Dürkheim	4 574	34	139	61	4 374
Bad Kreuznach	7 423	47	76	266	7 082
Bernkastel-Wittlich	4 219	38	127	81	4 011
Birkenfeld	4 533	56	29	16	4 487
Cochem-Zell	3 646	59	80	105	3 461
Donnersbergkreis	2 906	39	33	73	2 801
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 279	43	79	333	3 866
Germersheim	4 167	32	88	165	3 914
Kaiserslautern	3 538	33	189	5	3 344
Kusel	4 321	61	77	104	4 140
Mainz-Bingen	6 555	31	331	409	5 815
Mayen-Koblenz	11 823	55	275	832	10 715
Neuwied	10 676	59	432	303	9 942
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 729	36	96	111	3 523
Rhein-Lahn-Kreis	7 520	61	161	481	6 878
Rhein-Pfalz-Kreis	4 299	28	69	82	4 147
Südliche Weinstraße	3 103	28	90	74	2 940
Südwestpfalz	3 471	37	71	76	3 324
Trier-Saarburg	6 112	41	124	216	5 772
Vulkaneifel	2 524	42	86	48	2 390
Westerwaldkreis	8 262	41	143	183	7 936
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 955	3	10 911	44	-
Rheinland-Pfalz	205 867	50	16 054	8 992	180 821
kreisfreie Städte	65 249	61	1 982	3 850	59 418
Landkreise	129 663	43	3 162	5 098	121 403

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2020.

T 22.4

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Außerhalb von Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	389	8	66	X	324
Kaiserslautern, St.	2 868	29	593	X	2 276
Koblenz, St.	3 012	26	433	X	2 578
Landau i. d. Pf., St.	235	5	4	X	231
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 096	12	469	X	1 627
Mainz, St.	7 139	33	2 140	X	4 998
Neustadt a. d. Weinstr., St.	181	3	62	X	119
Pirmasens, St.	260	6	138	X	122
Speyer, St.	806	16	141	X	666
Trier, St.	4 201	38	690	X	3 511
Worms, St.	2 177	26	440	X	1 737
Zweibrücken, St.	251	7	152	X	100
Ahrweiler	298	2	175	X	123
Altenkirchen (Ww.)	256	2	140	X	115
Alzey-Worms	401	3	135	X	266
Bad Dürkheim	645	5	204	X	441
Bad Kreuznach	904	6	311	X	592
Bernkastel-Wittlich	534	5	203	X	331
Birkenfeld	322	4	202	X	120
Cochem-Zell	242	4	93	X	150
Donnersbergkreis	- 173	- 2	74	X	- 247
Eifelkreis Bitburg-Prüm	315	3	92	X	223
Germersheim	446	3	178	X	268
Kaiserslautern	761	7	124	X	636
Kusel	371	5	70	X	301
Mainz-Bingen	1 459	7	337	X	1 122
Mayen-Koblenz	1 319	6	113	X	1 206
Neuwied	1 096	6	445	X	651
Rhein-Hunsrück-Kreis	281	3	98	X	183
Rhein-Lahn-Kreis	557	5	118	X	439
Rhein-Pfalz-Kreis	872	6	138	X	733
Südliche Weinstraße	853	8	121	X	731
Südwestpfalz	226	2	89	X	137
Trier-Saarburg	399	3	131	X	268
Vulkaneifel	222	4	102	X	120
Westerwaldkreis	592	3	145	X	447
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	-	-	-	X	-
Rheinland-Pfalz	36 814	9	9 169	X	27 645
kreisfreie Städte	23 617	22	5 328	X	18 289
Landkreise	13 197	4	3 841	X	9 356

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2020.

T 22.5

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– In Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 551	52	8	X	2 543
Kaiserslautern, St.	6 880	69	239	X	6 642
Koblenz, St.	6 794	60	43	X	6 751
Landau i. d. Pf., St.	1 804	39	6	X	1 798
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 819	46	15	X	7 804
Mainz, St.	8 119	37	- 7	X	8 127
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 607	49	17	X	2 590
Pirmasens, St.	3 437	85	54	X	3 383
Speyer, St.	2 928	58	55	X	2 873
Trier, St.	7 819	70	59	X	7 760
Worms, St.	4 548	55	23	X	4 525
Zweibrücken, St.	2 460	72	52	X	2 408
Ahrweiler	5 682	44	89	X	5 593
Altenkirchen (Ww.)	7 133	55	37	X	7 096
Alzey-Worms	4 093	32	82	X	4 011
Bad Dürkheim	4 399	33	8	X	4 391
Bad Kreuznach	7 087	45	- 70	X	7 157
Bernkastel-Wittlich	4 071	36	60	X	4 011
Birkenfeld	4 435	55	- 52	X	4 487
Cochem-Zell	3 463	56	2	X	3 461
Donnersbergkreis	3 206	43	7	X	3 199
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 890	39	23	X	3 866
Germersheim	3 918	30	4	X	3 914
Kaiserslautern	3 488	33	144	X	3 344
Kusel	4 158	59	17	X	4 140
Mainz-Bingen	5 910	28	95	X	5 815
Mayen-Koblenz	10 835	51	195	X	10 641
Neuwied	10 115	55	185	X	9 929
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 538	34	24	X	3 513
Rhein-Lahn-Kreis	7 056	58	178	X	6 878
Rhein-Pfalz-Kreis	4 154	27	10	X	4 144
Südliche Weinstraße	2 834	26	18	X	2 816
Südwestpfalz	3 369	35	45	X	3 324
Trier-Saarburg	5 983	40	61	X	5 922
Vulkaneifel	2 457	41	53	X	2 404
Westerwaldkreis	7 729	38	54	X	7 675
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 911	3	10 911	X	-
Rheinland-Pfalz	191 678	47	12 744	X	178 934
kreisfreie Städte	57 767	54	564	X	57 203
Landkreise	123 001	41	1 269	X	121 732

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2020.

Jahr	Insgesamt	Blinde	Sonstige
------	-----------	--------	----------

Empfänger/-innen¹

2000	6 479	5 309	1 170
2001	6 520	5 427	1 093
2002	6 568	5 541	1 027
2003	6 568	5 587	981
2004	6 544	5 642	902
2005	6 373	5 525	848
2006	6 314	5 509	805
2007	6 127	5 532	762
2008	6 196	5 463	733
2009	6 143	5 402	741
2010	5 984	5 297	687
2011	5 829	5 191	638
2012	5 707	5 115	592
2013	5 670	5 090	580
2014	5 829	5 037	554
2015	5 707	4 946	520
2016	5 323	4 843	480
2017	5 141	4 742	399
2018	4 990	4 620	370
2019	4 843	4 514	329
2020	4 712	4 411	301

Aufwand in 1 000 EUR

2000	33 079	29 752	3 326
2001	33 683	30 597	3 086
2002	34 053	31 171	2 882
2003	34 070	31 288	2 782
2004	33 072	30 415	2 657
2005	32 166	29 612	2 554
2006	31 323	28 835	2 488
2007	30 453	28 144	2 309
2008	30 041	27 868	2 173
2009	28 846	26 836	2 009
2010	27 616	25 684	1 932
2011	26 682	24 816	1 867
2012	26 157	24 416	1 741
2013	25 451	23 786	1 664
2014	24 916	23 321	1 595
2015	24 193	22 698	1 495
2016	23 405	21 984	1 421
2017	22 265	21 157	1 108
2018	21 113	20 138	975
2019	20 347	19 440	907
2020	19 642	18 795	847

1 Am 31.12.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.